

Umfrage zum Engagement der Planegger Unternehmen im Bereich Klimaschutz

WIRTSCHAFTSSTANDORT PLANEGG

Klimaschutz



GEMEINDE
PLANEGG

Inhalte

Vorbemerkung.....	3
Ziele und Hintergrund	4
Fazit	5
Teilnahmestruktur.....	6
Anzahl Teilnehmer	6
Teilnehmende Branchen	6
Firmengröße und Jahresumsatz.....	7
Tätigkeit der Unternehmen im Bereich des Klimaschutz.....	8
Bedeutung Klimaschutz im Unternehmen	8
Aktuelle Klimaschutzaktivitäten	10
Klimaschutzaktivitäten allgemein	10
Klimaschutzaktivitäten im Bereich Mobilität	11
Erwartung an Gemeinde(verwaltung).....	12
Vernetzung und Austausch	13

Abbildungsverzeichnis

<i>Abb. 1: THG-Emissionen für Planegg in 2020. Ermittlung durch das Landratsamt München in 2022.</i>	<i>3</i>
<i>Abb. 2: Anteil der Branchen der teilnehmenden Unternehmen.</i>	<i>6</i>
<i>Abb. 3: Anteil der teilnehmenden Unternehmen mit angegebener Mitarbeiteranzahl (1-3 bis mehr als 100 Mitarbeiter).....</i>	<i>7</i>
<i>Abb. 4: Anteil der Firmen entsprechend des jährlichen Umsatzvolumens.....</i>	<i>7</i>
<i>Abb. 5: Bedeutung des Klimaschutz in den befragten Unternehmen.</i>	<i>8</i>
<i>Abb. 6: Bedeutung des Klimaschutz in den befragten Unternehmen in Abhängigkeit der Unternehmensgröße in Anzahl der Mitarbeiter.</i>	<i>9</i>
<i>Abb. 7: Bedeutung des Klimaschutz für die Rekrutierung von Fachpersonal in den befragten Unternehmen in Abhängigkeit der Unternehmensgröße in Anzahl der Mitarbeiter.....</i>	<i>9</i>
<i>Abb. 8: Status der Klimaschutzanstrengungen bei den befragten Unternehmen.</i>	<i>10</i>
<i>Abb. 9: Status der Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen Mobilität bei den befragten Unternehmen.</i>	<i>11</i>
<i>Abb. 10: Einschätzung der Wichtigkeit einer gemeindlichen Unterstützung der Unternehmen bei spezifischen Maßnahmen in absoluter Anzahl der Unternehmen</i>	<i>12</i>
<i>Abb. 11: Beurteilung der Wichtigkeit der Themen, die in einem Workshop erörtert werden sollten. Prozentualer Anteil der Unternehmen, für die diese Themen wichtig sind.</i>	<i>14</i>

Vorbemerkung

Klimaschutz bedeutet, eine für den Menschen noch allgemein verträgliche Klimaerwärmung zu erreichen, um damit unsere Lebensgrundlagen zu schützen und die Welt "enkelfähig" zu erhalten. Beim Klimaschutz geht es nicht um den Schutz des Klimas, sondern um die Eindämmung des Klimawandels und die Erhaltung unserer bisher so angenehmen Lebensbedingungen. Im Wesentlichen müssen wir dazu die Treibhausgasemissionen eliminieren.

Planegg trägt als Gemeinde insgesamt mit ca. 85 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalenten (7,7 t/Einwohner) zur Erhöhung der Treibhausgaskonzentration bei (Stand 2020):



Abb. 1: THG-Emissionen für Planegg in 2020. Ermittlung durch das Landratsamt München in 2022.

Planeggs Ziel ist es, die Treibhausgasneutralität bis 2040 zu erreichen. Dazu wird aktuell ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Zentraler Bestandteil ist ein Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Treibhausgase und der Festlegung notwendiger Anpassungsmaßnahmen. Details werden auf der Planegger Homepage (<https://www.planegg.de/umwelt/klimaschutz/ksk/integriertes-klimaschutzkonzept>) dargestellt.

Der Anteil der Unternehmen an den THG-Emissionen beträgt ca. 62 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr (entsprechend 5,4 t/Einwohner und Jahr) aus dem Strom- und Wärmeverbrauch, nicht mit eingerechnet die THG-Belastung durch den Pendlerverkehr. Täglich pendeln über 10.000 Menschen nach Planegg, viele davon mit dem Auto. Demnach liegt bei den Unternehmen einer der größten Stellschrauben für den Klimaschutz in Planegg.

Ziele und Hintergrund

Zusammen mit den Planegger Unternehmen wird es zielführender, den Standortfaktor Klimaneutralität und regenerative Energieversorgung zu verbessern und unseren Wirtschaftsstandort Planegg zu stärken. Dafür wollten wir wissen, was für die Unternehmen wichtig ist, welche Maßnahmen sie anstrengen, welche Ideen und welche Wünsche die Unternehmen haben.

Im Einzelnen hatte die Umfrage zum Ziel, in Erfahrung zu bringen:

1. Hat der Klimaschutz eine (wirtschaftliche) Bedeutung für die Unternehmen in Planegg insgesamt, welche Rolle spielt Klimaneutralität und ist es sogar ein Wettbewerbsvorteil?
2. Ist der Klimaschutz in den Unternehmen bereits systematisch implementiert, z.B. durch interne Vorgaben oder Zertifizierungen, und in welchem Maße?
3. Welche Klimaschutzaktivitäten werden in Planegger Unternehmen bereits umgesetzt oder sind in konkreter Planung?
4. Was erschwert(e) die Umsetzung weiterer Maßnahmen?
5. Was kann die Gemeinde(verwaltung) für die Unternehmen tun und welche Wünsche und Erwartungen bestehen. Was fehlt noch, um den Klimaschutz weiter voranzubringen?
6. Existiert bereits eine themenbezogene Vernetzung und ein Austausch der Unternehmen untereinander? Und ist ein stärkerer Austausch mit der Gemeinde(verwaltung) gewünscht?
7. Welche Themen sind für einen geplanten Workshop im Rahmen des Klimaschutzkonzepts von Interesse?

Fazit

Mit 112 Teilnehmern haben erfreulicherweise über 10% der angefragten Unternehmen aus vielen Branchen geantwortet. Leicht unterrepräsentiert waren Firmen mit 51-100 Mitarbeitern, ansonsten waren alle Firmengrößen ausreichend vertreten. Somit besitzt die Umfrage einen repräsentativen Charakter.

In Planegg scheint der Klimaschutz für die Unternehmen eine relativ große Bedeutung zu haben. 67% gaben an, dass der Klimaschutz (sehr) wichtig für das Unternehmen sei. 30 Unternehmen haben sogar ein Zieldatum definiert, ab dem sie klimaneutral wirtschaften wollen.

Je größer das Unternehmen, desto wichtiger wird der Klimaschutz für die Firmen insgesamt, als auch für die Rekrutierung von Fachkräften.

Bei den aktuellen Maßnahmen stehen v.a. die Bemühungen zur Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft und die nachhaltige Beschaffung im Vordergrund.

Über 50% der Unternehmen beziehen bereits Ökostrom. Ein Energiemanagement haben bereits 38% etabliert und auch die energetische Optimierung ist bei der Mehrzahl der Unternehmen ein Thema.

Ähnlich stark wird die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter unterstützt. Ein Jobticket oder einen ÖPNV-Zuschuss und die Unterstützung der Fahrradnutzung ist bei 39% der Firmen etabliert. Bei ca. 30% ist ein Mobilitätsmanagement umgesetzt, bei weiteren 20% in der Überlegung. Der Umstieg auf Elektromobilität ist ebenfalls hoch, an Ladesäulen mangelt es aber in der Gemeinde nach Meinung einiger Unternehmen noch.

Die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten wird nach Einschätzung von knapp der Hälfte der Unternehmen durch die hohe finanzielle Belastung und dem hohen bürokratischen Aufwand erschwert. V.a. Mieter und kleinen Unternehmen sind die Hände gebunden. Diese wünschen sich mehr Unterstützung und Druck auf die Vermieter.

Die Gemeinde(verwaltung) kann die Unternehmen besonders bei der Nutzung von Förderprogrammen und Beratungen sowie bei der regenerativen Wärmeversorgung (allen voran Fernwärme und Geothermie) noch mehr unterstützen. Auch die Hitzebekämpfung (Klimaanpassungsstrategien) ist einigen Unternehmen wichtig.

Bisher sind die Planegger Unternehmen in Bezug auf das Thema Klimaschutz und Energieversorgung wenig vernetzt. Der Wunsch zur Vernetzung, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen, ist vorhanden.

Bevorzugte Themen bei einem Ideenworkshop sind insbesondere die regenerative Energieversorgung, nachhaltiges Wirtschaften und die klimafreundliche Mobilität.

Planegger Unternehmen sind also bereits stark im Thema Klimaschutz engagiert, und haben dies als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor benannt. Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Gemeinde(verwaltung) und Unternehmen ist gewünscht und für die zukünftigen Klimaschutzbemühungen, die regenerative Energieversorgung und klimafreundliche Mobilität ein wesentlicher Faktor.

Teilnahmestruktur

Anzahl Teilnehmer

Die Umfrage wurde an ca. 1000 Planegger Unternehmen versandt, vom Ein-Mann-Betrieb bis zum mehrere 100 Mitarbeiter umfassenden mittelständischen Unternehmen. Auch Forschungsinstitute wurden eingeschlossen.

Mit 112 Teilnehmern lag die Beantwortungsquote bei über 10%, was für eine solche Umfrage ein beachtliches Ergebnis ist, und dadurch erfreulich repräsentativ. Vielen Dank an alle Unternehmen! Von den 112 Teilnehmern haben ca. 79% (=89 Teilnehmer) alle Pflichtfragen beantwortet und damit die Umfrage auch umfänglich abgeschlossen. Die einleitenden Fragen zur Bedeutung des Klimaschutzes sowie die Angabe der Mitarbeiteranzahl waren Pflichtantworten.

Teilnehmende Branchen

Es haben Unternehmen vieler ansässiger Branchen teilgenommen.

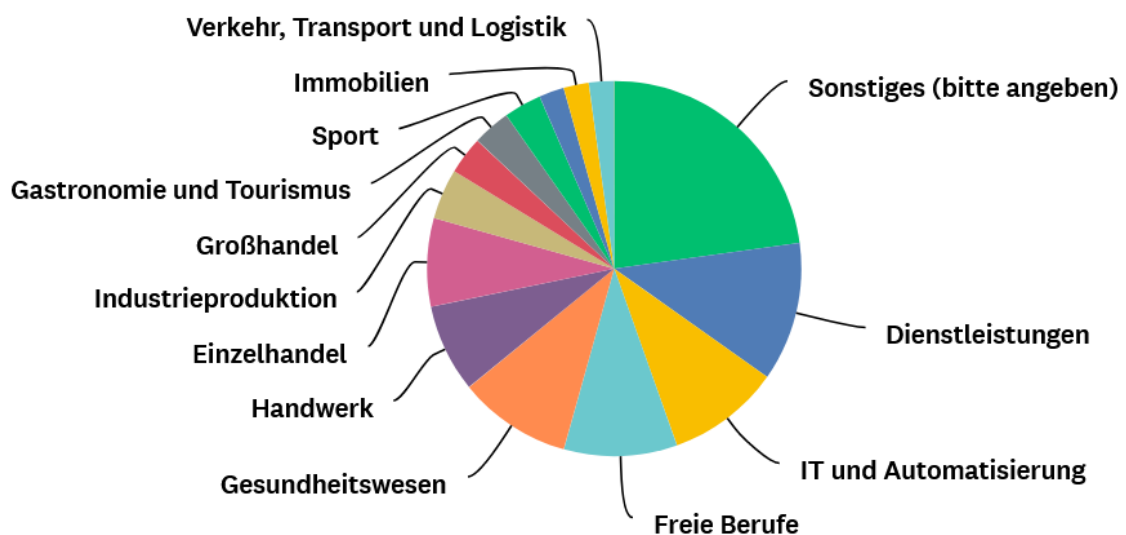


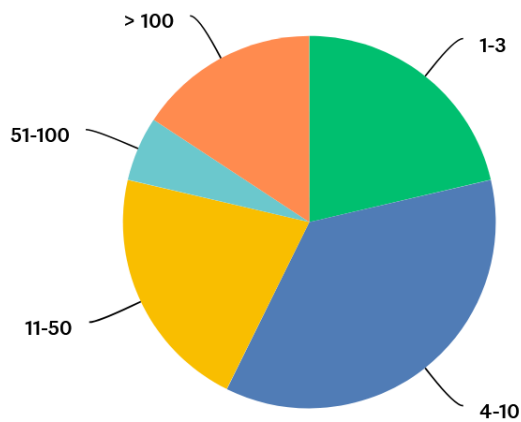
Abb. 2: Anteil der Branchen der teilnehmenden Unternehmen.

Sonstige Branchen wurden angegeben als: Forschung und Entwicklung, Schulung und Beratung/Interim Management, Maschinen & Anlagenbau, Biotechnologiefirmen, Pharma und Impfstoffherstellung, Ingenieurbüro Tiefbau, Technologieanbieter (Power to Gas), Produktion, Software, Bürgerwerkstatt, Unternehmensberatung, Vertrieb.

Die größeren Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeiter kamen v.a. aus den Branchen: Immobilien, Werbung & Marketing, Verkehr, Transport und Logistik, Einzelhandel, Bio- und Cleantech, Pharma, Produktentwicklung Sortftware und Forschung.

Firmengröße und Jahresumsatz

Insgesamt war die Umfrage sehr repräsentativ durch alle Größen der Unternehmen, mit einer Tendenz, dass relativ zur Gesamtanzahl v.a. mehr größere Firmen teilgenommen haben.



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ 1-3	21,35 % 19
▼ 4-10	35,96 % 32
▼ 11-50	21,35 % 19
▼ 51-100	5,62 % 5
▼ > 100	15,73 % 14
GESAMT	89

Abb. 3: Anteil der teilnehmenden Unternehmen mit angegebener Mitarbeiteranzahl (1-3 bis mehr als 100 Mitarbeiter).

Ähnlich verteilen sich die Unternehmen bzgl. ihres Jahresumsatzes, wobei Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern auch weniger als 1 Mio € Umsatz machen, und nur 16 Unternehmen (entsprechend 19%) mehr als 20 Mio € Umsatz verzeichnen.

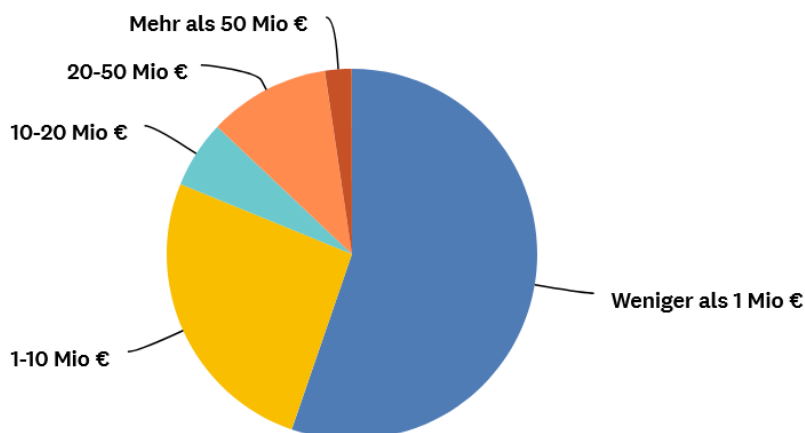


Abb. 4: Anteil der Firmen entsprechend des jährlichen Umsatzvolumens.

Tätigkeit der Unternehmen im Bereich des Klimaschutzes

Wir haben nachgefragt, ob die teilnehmenden Unternehmen in einem Bereich des Klimaschutzes tätig sind, z.B. in der Energieberatung, auf dem Feld der Erneuerbaren Energien, bei der Planung oder Bau von klimaneutralen Gebäude, bei der Beratung, oder bzgl. Anpassungsstrategien, Umwelt- und Naturschutz.

Bei 26 von 112 Unternehmen ist der Klimaschutz gänzlich oder zum Teil ein direkter Geschäftsbereich, bei weiteren 24 zumindest partiell. bei 62 Unternehmen ist er kein Teil des Geschäftsbereichs.

Bei den größeren Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern liegt der Anteil der Unternehmen mit Klimaschutzbezug über 40%.

Bedeutung Klimaschutz im Unternehmen

Für 67% der antwortenden Unternehmen hat der Klimaschutz eine große oder sogar sehr große Bedeutung, bei großen Unternehmen sind es sogar fast alle. Ein Wettbewerbsvorteil besteht bei 36%. Bei großen Unternehmen sind es sogar 68%.

Für die Rekrutierung von Personal, ein immer wichtigerer Faktor bei vielen Unternehmen zur Zeit von Fachkräftemangel, sind es immerhin 28%.

30 Unternehmen haben bereits ein definiertes Datum, bis zu dem sie klimaneutral wirtschaften wollen. 17 Unternehmen streben Klimaneutralität sogar schon ab 2030 an. Hier unterschieden sich große und kleine Unternehmen kaum.

Beantwortet: 112 Übersprungen: 0

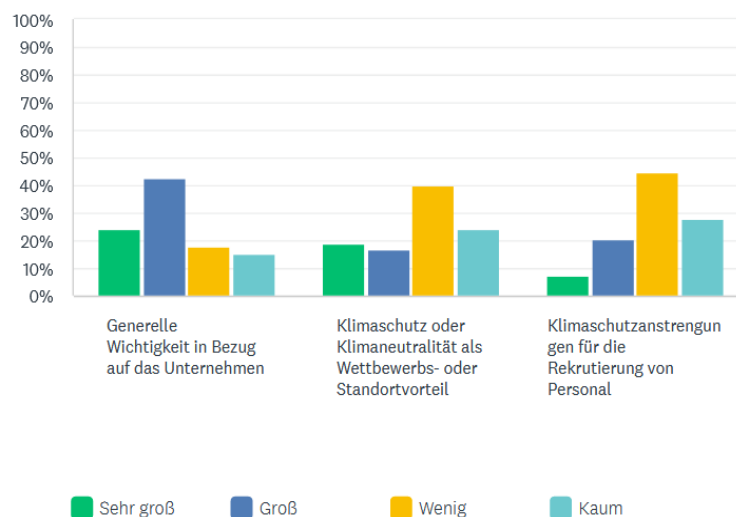


Abb. 5: Bedeutung des Klimaschutzes in den befragten Unternehmen.

Betrachtet man diese Antworten nach der Größe der Unternehmen anhand der Mitarbeiteranzahl, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Je größer die Unternehmen (nach Mitarbeiteranzahl wie auch Jahresumsatz), desto wichtiger wird der Klimaschutz. Ähnlich ist es für die Personalrekrutierung. Je größer die Unternehmen, desto wichtiger ist es, dass das Unternehmen auch im Klimaschutz aktiv ist.

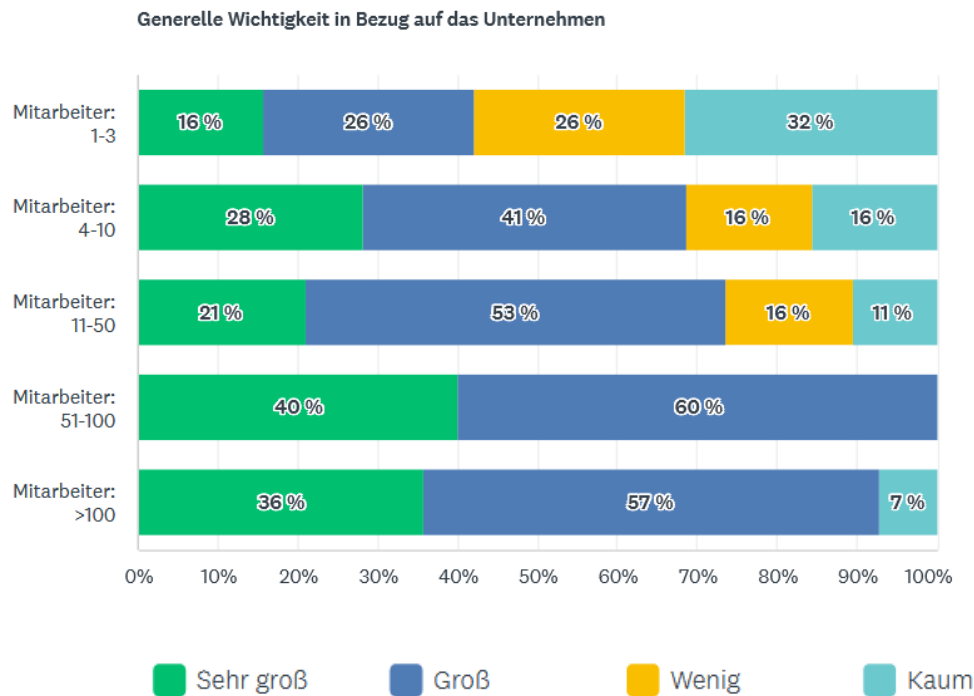


Abb. 6: Bedeutung des Klimaschutz in den befragten Unternehmen in Abhängigkeit der Unternehmensgröße in Anzahl der Mitarbeiter.

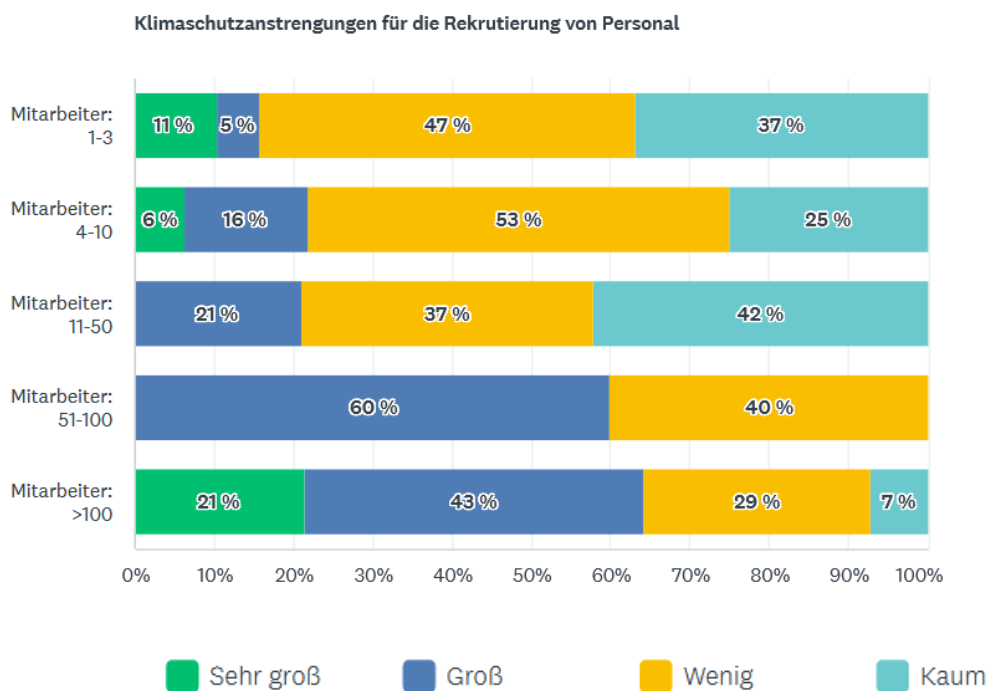


Abb. 7: Bedeutung des Klimaschutz für die Rekrutierung von Fachpersonal in den befragten Unternehmen in Abhängigkeit der Unternehmensgröße in Anzahl der Mitarbeiter.

Aktuelle Klimaschutzaktivitäten

Klimaschutzaktivitäten allgemein

Viele Firmen setzen bereits Klimaschutzanstrengungen um, allen voran Bemühungen zur Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Beschaffung von Verbrauchsmaterialien und Rohstoffen. Der Bezug von Ökostrom und die Transformation in Richtung regenerative Energieversorgung ist bereits in vollem Gange. Dies zieht sich über alle Firmengrößen recht ähnlich durch. Lediglich die nachhaltige Beschaffung und die Ermittlung eigener THG-Bilanzen ist bei größeren Unternehmen schon weiter vorangeschritten.



Abb. 8: Status der Klimaschutzanstrengungen bei den befragten Unternehmen.

Klimaschutzaktivitäten im Bereich Mobilität

Auch bezüglich der klimafreundlichen Mobilität ihrer Mitarbeiter, sowohl bei innerbetrieblichen Fahrten als auch bei der Fahrt zum oder vom Arbeitsplatz sind über die Hälfte der Unternehmen aktiv, haben bereits Maßnahmen umgesetzt oder überlegen diese für die Zukunft. Tendenziell sind hier die größeren Unternehmen schon einen Schritt weiter. Manche Unternehmen organisieren sogar einen unternehmensinternen Radwettbewerb wie das Stadtradeln.

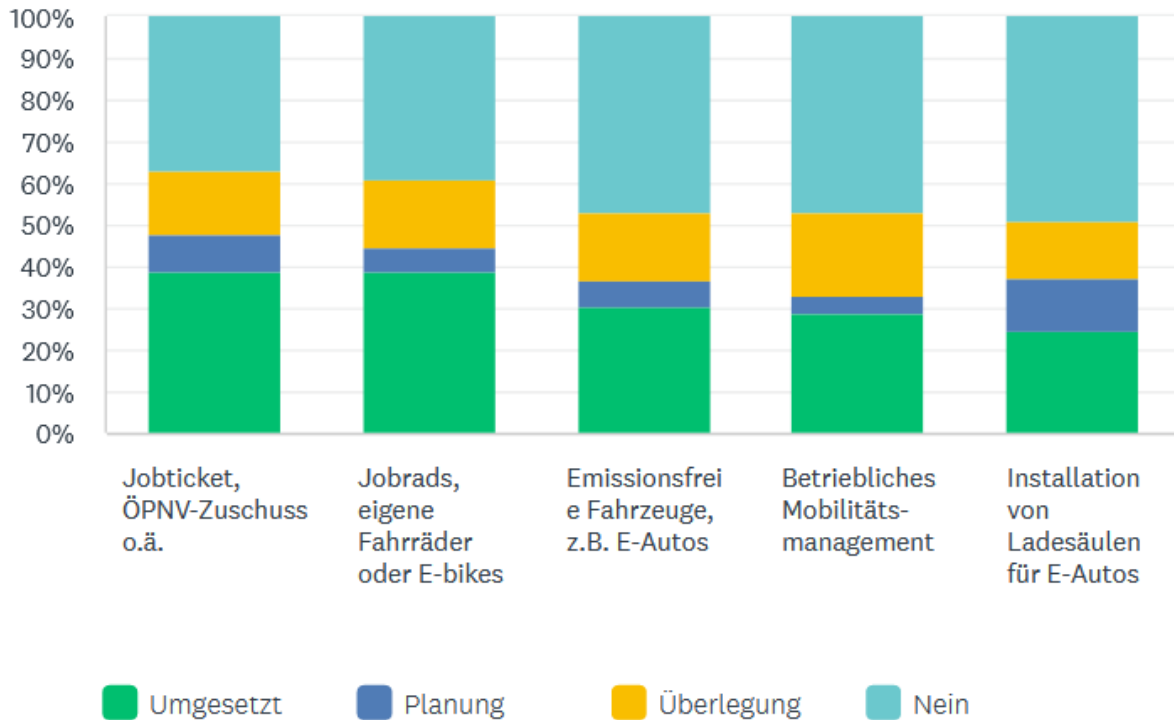


Abb. 9: Status der Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen Mobilität bei den befragten Unternehmen.

Hindernisse bei der Umsetzung von Maßnahmen

Auf die Frage, was die Umsetzungen von Klimaschutzaktivitäten erschwert oder stark behindert, wurden gleichartig von Unternehmen aller Größen v.a. folgende Gründe angegeben:

- Finanzielle Belastung zu groß: Bei 57 Unternehmen
- Bürokratischer Aufwand zu groß: Bei 40 Unternehmen
- Unklarer Nutzen der Maßnahme: Bei 25 Unternehmen
- Geringer Vorteil für das Unternehmen: Bei 47 Unternehmen

In den Kommentaren wurden noch weitere Erschwernisse angegeben:

- Problem öffentlicher Finanzierung
- Als Mieter ist oft keine Umsetzung möglich
- Zeitmangel
- Wenig Möglichkeiten als kleines Unternehmen
- Wegen anstehendem Neubau oder Interimsquartier wird in alte Gebäude nicht investiert.

Einige wenige argumentierten, dass Klimaneutralität Augenwischerei bzw. nur eine Marketingaktion sei oder der Klimaschutz in seinem jetzigen Ansatz nicht überzeugt. Andere Kommentare wünschten sich mehr Engagement und Schnelligkeit in Planegg.

Erwartung an Gemeinde(verwaltung)

Gemeinde und Unternehmen müssen für einen erfolgreichen Klimaschutz gut zusammenarbeiten. 70% der Unternehmen wünschen sich Unterstützung dabei, den vielfältigen, bundesweiten Förderdschungel zu nutzen. 60% wünschten sich die stärkere Förderung von Beratungsleistungen. Viele Unternehmen halten es für (sehr) hilfreich, wenn die Gemeinde beim Ausbau von regenerativer Energieversorgung hilft, besonders beim Fernwärmeanschluss, bei der Errichtung von PV-Anlagen und auch anderweitiger Wärmeversorgung. Hier sind sich Unternehmen aller Größen relativ einig.

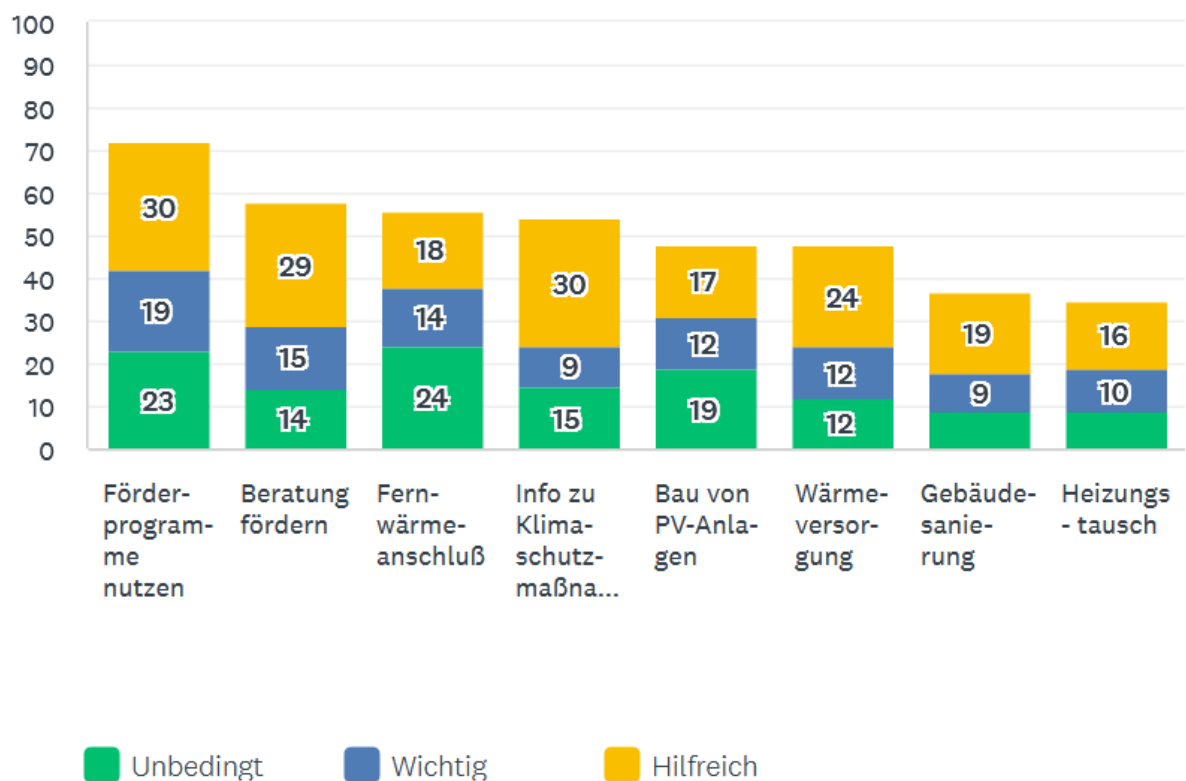


Abb. 10: Einschätzung der Wichtigkeit einer gemeindlichen Unterstützung der Unternehmen bei spezifischen Maßnahmen in absoluter Anzahl der Unternehmen

Im Kommentarbereich wurden darüberhinaus 14 Vorschläge unterbreitet. Herauszuheben wären die Vorschläge, steuerliche Vorteile zu ermöglichen, übergreifende Konzepte für Martinsried bzgl. Wohnen, Industrie und Forschung zu entwickeln, um den Pendlerverkehr zu minimieren, Aufforstung und Baumpflanzungen für die Senkung lokaler Temperaturen durchzuführen, eine attraktivere Fahrradnutzung voranzubringen, die Reduzierung von Energieverbräuchen zu belohnen oder einen Wettbewerb einzurichten, den Ausbau der Ladesäulen voranzutreiben und die Mieter bei der Umsetzung und Durchsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wie Heizungstausch oder Gebäudesanierung zu unterstützen.

Einige Unternehmen schlugen u.a. noch folgende Maßnahmen vor:

- Unterstützung in Beratung und bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Mehr Förderung und finanzielle Unterstützung
- Regelmäßiger Dialog zwischen Gemeinde und Unternehmen
- Konzepte zu energetischen Quartiersversorgung und Nahwärmenetzen
- Mehr Druck oder Anreize auf und für Vermieter
- Bewachte Fahrradstellplätze an der U-Bahn
- Fernwärmeanschluss
- Mehr Ladesäulen
- Mehr eigene kommunale Projekte
- Schnelle Genehmigungen
- Ortskundiger Kümmerer
- Mehr Bäume pflanzen zur Hitzereindämmung, Asphalthitzeflächen vermeiden

Vernetzung und Austausch

Die Vernetzung der Akteure bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutzziele ist bei den Klimaschutzmanagern der Gemeinde bereits gut etabliert. Mit der 29++ Klima.Energie.Initiative. bündeln und koordinieren der Landkreis und seine Kommunen seit Ende 2016 ihre Bemühungen zur Ausgestaltung einer klimafreundlichen Zukunft und machen die Vielfalt der Aktivitäten zum Klimaschutz im Landkreis sichtbar.

So hat die Energieagentur München-Ebersberg das Bündnis „Die Klimaneutralen“ ins Leben gerufen, um den Unternehmen bei ihren Klimaschutzaktivitäten zu helfen, durch fachliche Beratung, organisatorische Unterstützung und der Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und des „Best-Practice Sharing“.

In Planegg kannten 7 Firmen dieses Netzwerk. Erst 12 Firmen aus der Umfrage sind Mitglied in einem ähnlichen Netzwerk. Interesse an einer Mitgliedschaft, evtl. auch nur im Würmtal hatten 37 Firmen bekundet. 41 Firmen haben sogar Interesse an einem Klimapakt von Unternehmen und Gemeinden, z.B. einem Energieeffizienz-Netzwerke oder dem Austausch von Methoden und Maßnahmen.

Nur ca. ¼ der Unternehmen hatten Interesse, an einem Ideenworkshop mitzuwirken. Bei einem solchen Workshop stünden v.a. die Themen regenerative Energieversorgung, nachhaltiges Wirtschaften, klimafreundliche Mobilität und das hausinterne Energiemanagement im Vordergrund:

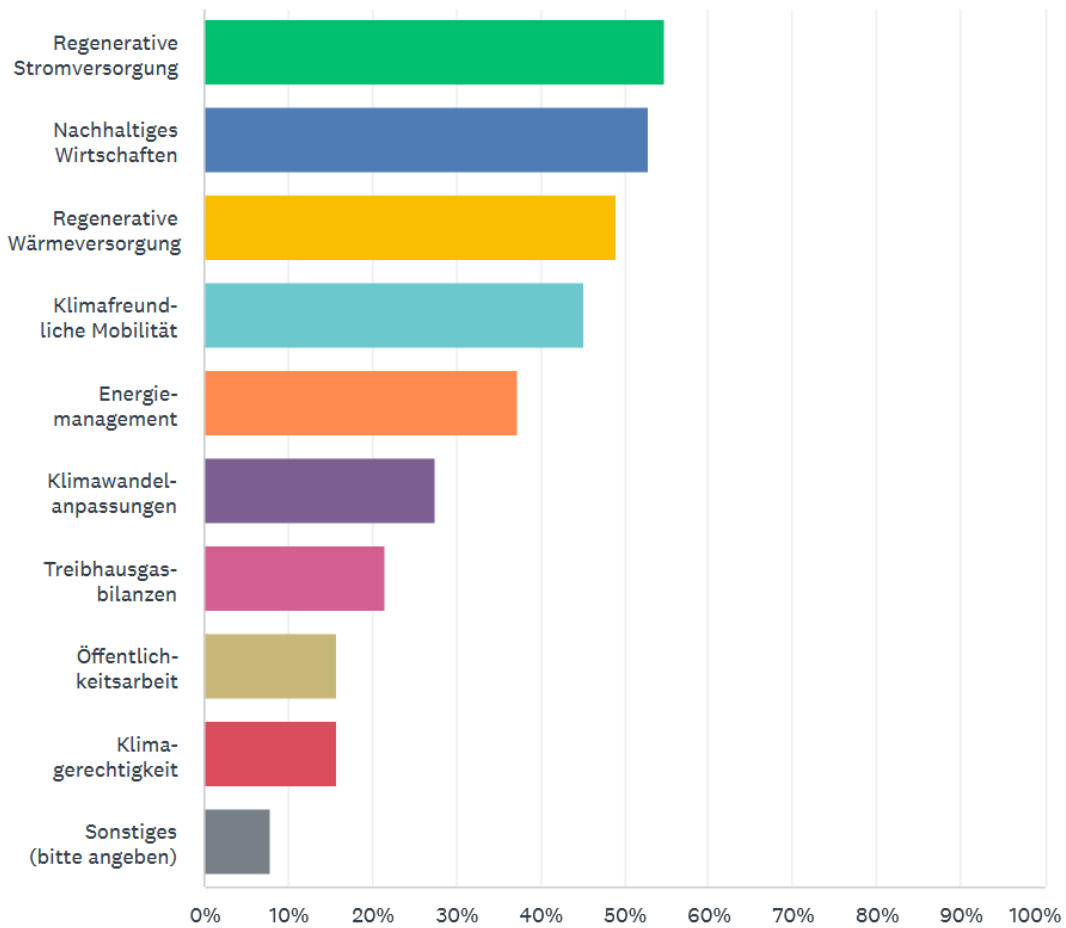


Abb. 11: Beurteilung der Wichtigkeit der Themen, die in einem Workshop erörtert werden sollten. Prozentualer Anteil der Unternehmen, für die diese Themen wichtig sind.